

siert werden. Das Programm kann in der Lehre eingesetzt werden, um den Studierenden das Zusammenspiel der verschiedenen technologischen Ansätze näher zu bringen.

Ein weiteres Tool zum Einsatz in der Lehre wurde von Christoph Pels-Leusden von der Beuth Hochschule Berlin in Form eines Planspiels präsentiert. In Kleingruppen konnten die Teilnehmer\*innen mit Hilfe des Programmes „oemof\_heat“ für die virtuelle Siedlung Forschdorf Konzepte für die Strom- und Wärmeversorgung erstellen und analysieren lassen. Am Morgen des zweiten Tages wurden die Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen der Konzepte der einzelnen Gruppen dargestellt. Interessant zu sehen war, dass auch die zahlreichen Expert\*innen-Gruppen zu teilweise deutlich unterschiedlichen Ergebnissen kamen.

## Öffentlichkeit im Zeichen der Zeit

Neben der Bearbeitung der Formalien kam es am zweiten Tag noch zu einem angeregten Austausch über Aktivitäten im Zusammenhang mit den Fridays- und Scientists-for-Future Bewegungen. Klaus Vajen konnte eindrucksvoll über seine jüngsten Medienerfahrungen berichten. Wie so häufig erfordert der Umgang mit den Medien viel Feingefühl und noch mehr Vorsicht, wenn die richtigen Botschaften transportiert werden sollen. Unabhängig davon waren sich die Teilnehmer\*innen darin einig, dass die Möglichkeiten zur Beteiligung an der öffentlichen Diskussion durch alle Fachleute genutzt werden sollten.

Den Abschluss des Treffens bildete eine Führung über den modernen Hochschul-Campus in Amberg. Dabei wurde den Teilnehmer\*innen ein Einblick in

die vorhandenen Medienlabore und das Kompetenzzentrum KWK gegeben.

Das nächste Treffen findet am 11. und 12. Februar 2021 in Flensburg statt. Ein Thema wird der Einsatz von FabLabs in der akademischen Ausbildung sein. Interessierte sind herzlich willkommen. Weitere Informationen stehen auf der überarbeiteten Homepage<sup>1)</sup> des Fachausschusses.

## Fußnote

1) [www.dgs.de/dgs/organisation/fachausschuesse/hochschule/](http://www.dgs.de/dgs/organisation/fachausschuesse/hochschule/)

## ZUM AUTOR:

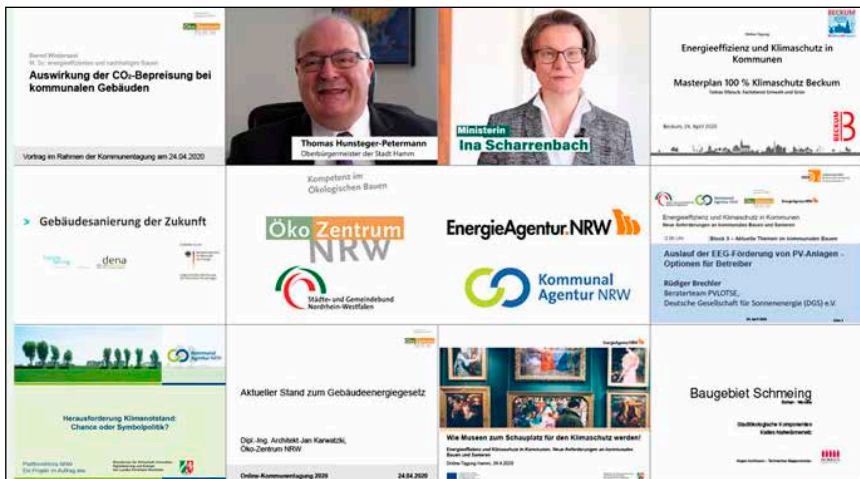
► Markus Eck

Hochschule Osnabrück  
Fachbereich Maschinenbau

[m.eck@hs-osnabrueck.de](mailto:m.eck@hs-osnabrueck.de)

# AKTIV FÜR DIE ENERGIEWENDE IN ZEITEN VON CORONA

## DGS-Landesverband NRW



Screenshot von der Online-Kommunentagung des Ökozentrums NRW

**Z**oom, EDUDIP oder doch besser Adobe Connect, MS-Teams oder Jitsi Meet?

Vor wenigen Wochen für die meisten von uns noch „böhmische Dörfer“, inzwischen aber zumindest namentlich immer mehr Menschen bekannt sind diese oder ähnliche Anwendungen für Videokonferenzen oder Webmeetings.

Auch der Landesverband NRW der DGS hat angesichts der derzeitigen Beschränkungen aus der Not eine Tugend gemacht und erste eigene Erfahrungen mit einigen dieser digitalen Kommunikations-Plattformen gesammelt. Was sich bereits nach wenigen Online-Veranstaltungen als wichtige Erkenntnisse feststellen lässt:

- Über Online-Veranstaltungen können neue Adressatenkreise erreicht werden. Denn der Veranstaltungsort und die Länge des Anreisewegs spielen keine Rolle mehr.
- Die Corona-Beschränkungen haben im Bereich der Gruppen-Kommunikation zu einem regelrechten Schub für digitale Anwendungen geführt.
- Online-Veranstaltungen sind ganz anders vorzubereiten und durchzuführen als Treffen mit einer physischen Präsenz aller Teilnehmer.

Unsere ersten Eindrücke:

Ein veränderter Adressatenkreis kann bedeuten, dass neue – vielleicht auch gerade jüngere – Gruppen für die Energiewende und somit auch die DGS als potenzielle Mitglieder erreicht werden. Es kann aber auch sein, dass einige langjährige verdiente Mitstreiter ohne Zugang zu der sich derzeit sehr rasch entwickelnden digitalen Welt auch ungewollt ausgeschlossen werden.

Auch lässt sich der Treibhausgas-Ausstoß von Veranstaltungen oder den eigenen Vorstandssitzungen durch den

Wegfall von Fahrstrecken deutlich reduzieren. Auf der anderen Seite führt die beschleunigte Digitalisierung weltweit zu einem Ausbau der hierfür benötigten energieintensiven Rechenzentren und des Mobilfunknetzes.

Werden auf Dauer Vor- oder Nachteile, Chancen oder Risiken überwiegen?

## 14. Energiestammtisch Münster

Ein beliebter Stammtisch funktioniert auch aus der Ferne. Das zeigte sich jetzt beim Energiestammtisch, der seit 2013 gemeinsam vom Landesverband NRW der DGS, der EnergieAgentur.NRW, der Stadt Münster und der Verbraucherzentrale NRW organisiert wird. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Stammtisch am 23. April erstmalig als Online-Veranstaltung angeboten. Etwas überraschend hatten sich vorab über 100 Personen angemeldet, etwa 55 nahmen letztendlich teil an der etwa zwei Stunden dauernden Veranstaltung mit dem Titel „Mit der Energie der Sonne. Wirtschaftlicher denn je!“.

Als Moderator übergab Maximilian Kromer von der EnergieAgentur.NRW nach einer kurzen Begrüßung das Wort an den Hauptreferenten Prof. Dr.-Ing. Konrad Mertens vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der Fachhochschule Münster, einem „natürlich“ langjährigen DGS-Mitglied. Er gab den Teilnehmern einen umfassenden Einblick in die Photovoltaik. Er erläuterte die physikalischen und technischen Grundlagen und schlug einen interessanten Bogen von den technischen Anfängen bis zum aktuellen Stand der Technik. Auch auf die aktuellen gesetzlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen ging Prof. Mertens ein und sparte nicht mit Kritik. Anhand konkreter Anwendungsbeispiele führte er einfache Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch, die die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen sollten, auch ohne ausgetüftelte Berechnungsprogramme belastbare Kalkulationen zur Eignung von PV an ihren eigenen Gebäuden durchzuführen.

In Anschluss stellte Franz Hantmann den Teilnehmern den „Kurzcheck“ des Landesverbandes vor. Ein Angebot, das neben ersten qualifizierten Aussagen über eine sinnvolle Auslegung auch Angaben zu Investitionskosten, Wirtschaftlichkeit und die Auswirkungen der optio-

nen Einbindung von Batteriespeichern enthält.

Wegen der großen Nachfrage wird es am 7. Mai eine Wiederholung der Veranstaltung geben. Das Video der Veranstaltung kann auch auf dem YouTube-Kanal der EnergieAgentur.NRW noch nachträglich angeschaut werden<sup>1)</sup>.

## Online-Kommunentagung des Ökozentrums NRW

Eigentlich bereits abgesagt, wechselte das Ökozentrum NRW seine jährliche Tagung für Fachleute im kommunalen Bauwesen wegen der Corona-Krise kurzerhand vom bislang üblichen Präsenz in ein Online-Format. Und hatte damit vollen Erfolg: Die Teilnehmerzahlen stiegen von 100 im Jahr 2019 auf diesmal über 300!

Und eine abschließende TeilnehmerInnen-Umfrage ergab ein genauso überraschendes wie deutliches Votum, was man sich für die Tagung im nächsten Jahr 2021 wünscht: Nur 3 Prozent sprachen sich für eine Rückkehr zu einer reinen Präsenzveranstaltung am Standort des Ökozentrums NRW in Hamm aus. Fast 62 Prozent favorisierten dagegen eine „gemischte“ Tagung aus Präsenz-Veranstaltung mit zusätzlicher Online-Übertragung.

Dies kann vielleicht als ein wichtiger Hinweis für Organisatoren zukünftiger Veranstaltungen gesehen werden.

Als Referent der Landesverbandes der DGS informierte Rüdiger Brechler die kommunalen Fachleute über das bundesweite Beratungsprojekt PVLOTSE, das die DGS mit vier Landesverbänden mit Unterstützung des Umweltbundesamtes (UBA) durchführt. Die zahlreichen während des Vortrages im Live-Chat eingereichten Rückfragen an den Referenten zeigten, dass viele Kommunen aktuell noch nicht über die Problematik des Weiterbetriebs ausgeförderter PV-Anlagen nach Ablauf der 20jährigen EEG-Vergütungszeit ab 2021 informiert sind.

Hier hat das PVLOTSE-Team noch viel Informationsarbeit zu leisten. Und die Bundesregierung hat es noch bis zum Herbst 2020 in der Hand, die richtigen gesetzlichen Weichen für den Weiterbetrieb vieler zehntausender funktionsfähiger PV-Anlagen zu stellen. Weitere Infos zum Beratungsprojekt PVLOTSE der DGS unter: [www.pvlotse.de](http://www.pvlotse.de)

## Live-Interview im Rahmen der ersten Themenwoche Solarenergie des Kreises Steinfurt

Auch hier war der DGS-Landesverband NRW eigentlich für einen Vortrag zum Thema PV-Balkonanlagen in die münsterländische Kreisstadt Steinfurt eingeladen worden. Und auch hier machte das Corona-Virus einen Strich durch die ursprüngliche Planung. Die Lösung: Die geplanten Themenwochen zu unterschiedlichen Nachhaltigkeits-Bereichen wurden durch den Kreis Steinfurt in ein digitales Angebot (#energieland2050digital) umgewandelt.

Anstelle eines Vortrags fand dann ein etwa 30 minütiges Live-Interview zwischen Jens Leopold, Projektkoordinator „Servicestelle Sonne“ im Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreises Steinfurt und Rüdiger Brechler von der DGS NRW auf dem Social-Media Online-dienst Instagram und parallel auf Facebook statt. Auch hier konnten Nutzer den Interviewpartnern über ein Nachrichtefeld Fragen stellen. Im Unterschied zu den anderen beiden Plattformen lief hier keine Präsentation im Hintergrund ab. Die Funktion war auf das Interview-Gespräch beschränkt und fand über mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets statt.

Der Zugang zu diesem Beitrag war für erfahrene Instagram- oder Facebook Nutzer daher besonders einfach. Wir hoffen, dass jetzt auch im Kreis Steinfurt vermehrt steckerfertige Solargeräte in die Haushalte einziehen werden und helfen bei Rückfragen natürlich gerne weiter.

Schlussanmerkung: Für die vereinsinterne Kommunikation werden wir es nach ersten Tests mit dem Onlinedienst Zoom übrigens mit dem Angebot von Jitsi Meet weiterprobieren. Auch wir lernen fast täglich dazu!

## Fußnote

<sup>1)</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=mGtaXW7v760&feature=youtu.be>

## ZUM AUTOR:

► Rüdiger Brechler

[brechler@dgs-nrw.de](mailto:brechler@dgs-nrw.de)